

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**

Dezember 2017 / Januar 2018

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

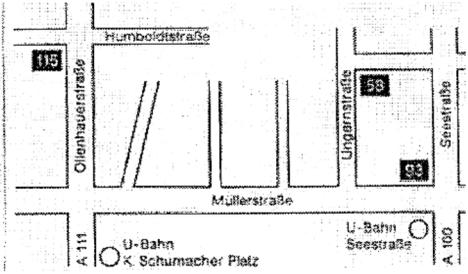
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin - Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin - Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin - Wedding ☎ 451 50 53



*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster

**Erd- und
Feuerbestattungen**

Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erladigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6

Ganz am Ende der Bibel stehen diese Worte. Sie entstammen der Feder eines Verbannten. Auf der Insel Patmos sitzt der Seher Johannes und hat ein starkes Trostbild vor Augen: Einen Himmel und eine Erde, wo kein Leid, kein Geschrei mehr sind. Zu dieser Zeit wird selbst der Tod nicht mehr sein, und Gott wird abwischen alle Tränen von den Augen der Weinenden.

Die größten Visionen kommen nicht aus den Stuben der Satten und Mächtigen. Die größten Visionen kommen aus den Herzen derer, die ganz unten sind. Diese Zukunftshoffnungen gilt es, ins eigene Herz hineinzunehmen.

Ein Gemeinwesen muss von den Rändern her beurteilt werden. Diese ganze bewohnte Erde gilt es aus der Perspektive derer zu sehen, die unten sind. Das setzt alles ins rechte Maß! Das rückt alles ins rechte Licht!

So denken wir Christen an der Schwelle zum Jahr 2018 in vollem Bewusstsein an die, die im Elend sind.

Zu Weihnachten gilt ihnen unsere Solidarität, wenn wir unsere Kollekten für Brot für die Welt geben.

An der Schwelle zum neuen Jahr gelten unsere Gebete ihnen, damit sich ihr Leid wendet. Das Beten und das Tun des Gerechten gehören untrennbar zusammen. Auch daran werden wir immer wieder erinnert von Schwestern und Brüdern aus armen Kirchen, aus armen Ländern dieser Welt.

Bis zum Jahr 2030 wollen die Menschen guten Willens dahin kommen, dass niemand auf der Welt mehr hungert und dürstet. Dieses Ziel ist nicht utopisch. Es hat eine Chance, wenn noch mehr Menschen ihren Gebeten Taten folgen lassen. Wäre das nicht wirklich befreiend, wenn in naher Zukunft alle Menschen auf der bewohnten Erde von der Quelle des lebendigen Wassers trinken könnten, ganz ohne Geld dafür zu bezahlen?

Veränderungen zum Wohle der Menschen haben meist mit Visionen und Träumen angefangen. Es braucht solche Bilder, wie sie der Seher Johannes auf Patmos vor Augen hat, damit Menschen in Bewegung geraten. Die Kraft des Bildes von der Quelle des lebendigen Wassers, das kostenlos für alle Menschen fließt, wird uns beflügeln, wenn wir das Bild in unser Herz aufnehmen. Seine Kraft wird uns ermuntern zum Beten und zum Handeln, dass das Leben auf Erden zu einem befreiten Leben wird und es eines Tages keine Ränder mehr gibt, von denen her unser Leben hier in einem trüben Licht erscheint.

Pfarrer Johannes Heyne

Aus dem Gemeindegemeinderat

Liebe Gemeinde,
aus gleich zwei GKR-Sitzungen ist heute zu berichten.

Ende Oktober fand die gemeinsame Sitzung mit dem GKR der Kornelius-Gemeinde statt. Neben der gegenseitigen Information wurden wieder gemeinsame Gottesdienste verabredet. Wir werden zu gegebener Zeit informieren. Anschließend konnte jede Gemeinde noch eigene Themen beraten.

Im November haben sich Beirat und GKR getroffen und über anstehende Themen diskutiert. Auch im kommenden Jahr werden wir uns dreimal treffen.

Wichtiges Thema war die Jahresplanung 2018, die in der nächsten Sitzung zunächst abgeschlossen werden kann. Der Haushalt für 2018 liegt leider noch nicht vor. Auf Grund der bereits bekannten Eckdaten erwarten wir erneut eine geringfügige Erhöhung in den Zuweisungen. Das wird aber in den kommenden Jahren voraussichtlich nicht so bleiben. Wir müssen uns auch nach eigenen Einnahmen umschauen und weiter so sparsam wirtschaften.

Das Geschäftsbüro wurde neu möbliert und auch für den Clubraum werden wir eine neue Sitzecke anschaffen. Darauf haben wir lange gewartet.

Wir haben uns auf die Kreissynode im November vorbereitet, in der der Superintendent zur Wiederwahl stand und auch das Treffen der GKR in unserer Region stand auf der Tagesordnung (s. weiteren Artikel).

Ab dem 01. Januar werden wir zwei weitere Räume des Gemeindezentrums Schillerhöhe vermieten. Die Landesgeschäftsstelle der Suchthilfeorganisation „Blau Kreuz“ findet dort ein neues Zuhause. Wir freuen uns sehr und heißen die Mitarbeitenden des Blauen Kreuzes herzlich willkommen. Für Gemeindeaktivitäten stehen Foyer, Kapelle und Saal weiter zur Verfügung.

Nun freuen wir uns auf eine besinnliche Adventszeit mit schönen Veranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen und auf ein fröhliches Weihnachtsfest. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Gesundheit, Zufriedenheit und weiterhin Gottes Segen.

Herzlichst Ihre
Barbara Simon

+++ Letzte Nachricht +++ Letzte Nachricht +++ Letzte Nachricht +++

Auf der Herbstsynode wurde Superintendent Martin Kirchner mit 69 von 79 Anwesenden wiedergewählt. Das entspricht 81 % aller Synodalen.

Dazu gratulieren die Gemeinden Kapernaum und Kornelius ganz herzlich und wünschen für die neue Amtszeit Gottes Segen.

Wir treffen uns am
ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe

Dienstag, 05. Dezember 2017
„Alle Jahre wieder“



so auch in diesem Jahr werden zu unserem Treffen im Advent Frau Simon und Herr Schulz kommen und uns beim Singen vertrauter Lieder unterstützen.

Weihnachtliche Gedichte und Geschichten können wir hören – vielleicht haben auch Sie, liebe Gemeindeglieder, einen Beitrag für uns. Auch der Gaumen kommt nicht zu kurz!

Dienstag, 02. Januar 2018
„Frauen der Reformation“

Pfarrerin Marita Lersner kommt zu uns und wird uns über Frauen erzählen, die in der Reformationszeit eine wichtige Rolle hatten und doch in der Geschichtsschreibung gerne vergessen wurden.



Dienstag, 06. Februar 2018
„Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, ...“



und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn“, sagt Jesus zu seinen Jüngern. Seine erste Handlung auf diesem Weg ist eine Heilung.

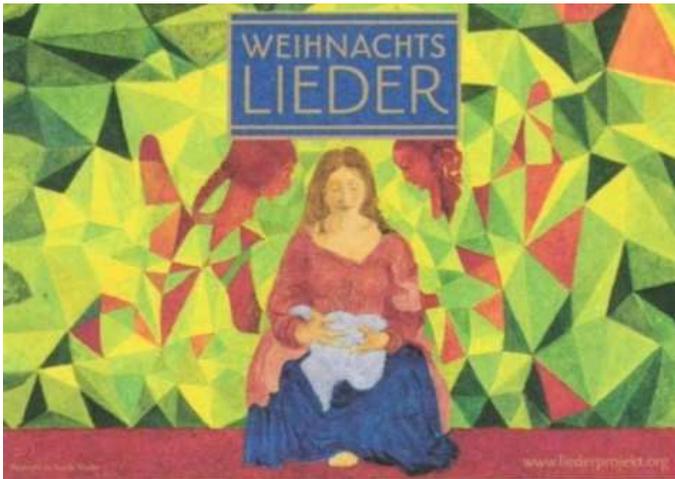
Pfarrer Christian Moest kommt zu uns und im Bibliolog werden wir uns in diese Geschichte hineinversetzen und, wenn die Zeit reicht, über Wunder in der Bibel und in unserem Leben miteinander reden.

Sie, liebe Gemeindeglieder, sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie und grüßen Sie.

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig

Kirchenmusik in Kapernaum

Liebe Gemeinde,
da in diesem Jahr der 4. Advent mit Heiligabend zusammenfällt, wird unser
schönes Weihnachtsliedersingen schon am 2. Advent stattfinden.



Sonntag, 10. Dezember 2017, 17.00 Uhr

Weihnachtsliedersingen für Groß und Klein

Bläserkreis an Kapernaum, Leitung: Michael Wille



*Orgelmusik und Gottesdienst
zum Jahresausklang*

Sonntag, 31. Dezember 2017, 18.00 Uhr
Kapernaum-Kirche

Orgel: Gesine Hagemann
Predigt: Pfr. Alexander Tschernig

Sonntag, 17. Dezember 2017, 17.00 Uhr

Vivaldi: Gloria - Magnificat

Corelli: Weihnachtskonzert



*Kantorei und
Kammerorchester an Kapernaum
Leitung: Gesine Hagemann
Alexander Zugler*

Eintritt 7,00 Euro - Ermäßigung

Kirchenmusik in Kapernaum

Auch im nächsten Jahr werde ich versuchen Sie, durch zahlreiche musikalische Angebote, zu erfreuen. So biete ich eine neue Reihe an: "Erlesenes Vergnügen", Konzerte mit (Orgel)musik und Lesungen. Im Januar findet das erste Konzert dieser Reihe statt.

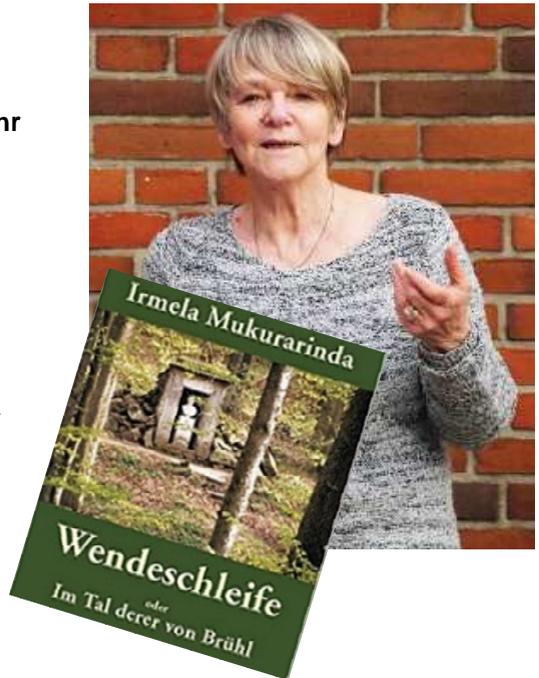
Sonntag, 28. Januar 2018, 17.00 Uhr

"Erlesenes Vergnügen"

Irmela Mukurarinda liest
aus ihren Büchern:

"Wendeschleife" und "Splitter"

Gesine Hagemann spielt Orgelmusik
von Haydn, Beethoven u. a.



Im Laufe des Jahres werden dann unsere beliebten Tiergeschichten und Lesungen für Kinder angeboten, wie z. B. Ferdinands Orgelbuch. Schließen möchte ich mit einem Hinweis auf unser Weihnachtskonzert. Da die Weihnachtskonzerte immer gut besucht werden, empfehle ich Ihnen den Kartenvorverkauf.

Ihre
Gesine Hagemann

Freitag, 12. und Samstag, 13. Januar 2018, 19.00 Uhr

Martin Palmeri: **Misa a Buenos Aires**
für Chor und kleines Orchester

Vokalsystem e.V.

Ein spannendes Werk in dem der lateinische Messtext
im lateinamerikanischen Tangostil vertont wurde.





Montag, 18. Dezember 2017, 15.00 Uhr
Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde

Auch in diesem Jahr entführt Sie das KuKiK-Team in einen adventlichen Mix von kleinen Darbietungen, Aktionen, Musik aber auch besinnlichen Momenten und natürlich Kaffee und Kuchen, wie immer kostenfrei.

Wir bitten um eine kurze Rückmeldung im Gemeindebüro unter der Tel: 453 83 35 oder bei Markus Steinmeyer unter Tel: 70 71 51 83.

Markus Steinmeyer

Kapernaum in Bewegung, immer montags 11.00 – 12.00 Uhr im Gemeindesaal

Unsere neue Bewegungsgruppe startete wie geplant am 06. November 2017, aber mit neuer Leitung, da Frau Koch den Kurs kurzfristig abgesagt hatte.

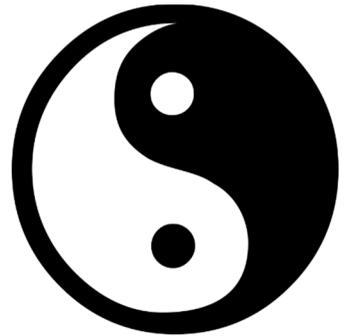
Frau Doberschütz ist eine erfahrene Trainingsleiterin in Qigong und für einfache Übungen für Körper und Geist, die auch im Sitzen durchgeführt werden können.

„Wer regelmäßig Qigong und Taichi übt,

- erhält die Beweglichkeit eines Kindes,
- die Kraft eines Holzfällers und
- die Ruhe und Gelassenheit eines alten Weisen.“

Die Teilnehmer*innen waren jedenfalls begeistert, sodass wir zunächst bei diesem Konzept bleiben werden.

Kontakt, Anmeldung und Infos: Frau Doberschütz, Tel.: 452 49 72



„Deine Küsse sind köstlicher als Wein“

Ökumenische Bibelwoche 2018 in Weddinger Kirchengemeinden

In diesem Jahr: Texte aus dem Hohelied der Liebe

Eine Woche lang besuchen sich Christ*innen aus sieben Weddinger Kirchengemeinden gegenseitig, um an ausgewählten Textstellen zu arbeiten. Jede Gemeinde beginnt für sich mit dem ersten Abschnitt.

Vom 15. bis zum 20. Januar 2018 laden sich die Gemeinden gegenseitig ein.

Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr:



Montag 15. 01.2018	Ev. Nazareth-Gemeinde Gemeindesaal in der Nazarethkirchstraße 50
Dienstag 16.01.2018	Ev. Kornelius-Gemeinde in der Kirche in der Dubliner Straße 29
Mittwoch 17.01.2018	Ev. Kapernaum-Gemeinde Gemeindesaal in der Seestraße 35 (über den Hof)
Donnerstag 18.01.2018	Baptistenkirche in der Müllerstraße 14 A
Freitag 19.01.2018	Kath. Gemeinde St. Joseph Pfarrsaal in der Wildenowstraße 8

Den letzten Abschnitt thematisiert ein Abschlussgottesdienst bei den Siebenten-Tags-Adventisten, Am Schäfersee 3, Samstag, 10.00 Uhr.

Zur näheren Vorbereitung:

Wir treffen uns am 01. Dezember 2017, 10.00 Uhr
in der Baptistenkirche, Müllerstrasse 14a (U- und S-Bahnstation Wedding).

Herzliche Einladung und bis zum 15. Januar 2018!

Ihre Weddinger Ökumene

Regionaler Gottesdienst am Reformationstag

Wir betraten um 18.00 Uhr eine erfreulich gut besuchte Kapernaumkirche, die ihre Gottesdienstbesucher mit den Klängen der von der Kantorin Gesine Hagemann gespielten Orgel und des Posaunenchores, unter der Leitung von Michael Wille, begrüßte. Im Mittelpunkt der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes stand das Lutherlied: "Ein feste Burg ist unser Gott". Durch den Gottesdienst führten die Pfarrerrinnen Rebekka Weinmann, Marita Lersner und Pfarrer Alexander Tschernig.

Die Predigt begann mit der Feststellung von Pfarrer Tschernig, dass die neu erschienene Lutherbibel dem Volk leider nicht so intensiv auf's Maul geschaut hat, wie es Martin Luther für seine Bibelübersetzung getan hatte. Es entwickelte sich ein Dialog zwischen Pfarrer Tschernig und Pfarrerin Marita Lersner. Darin trafen zwei verschiedene Ansichten aufeinander. Einer vertrat die Auffassung, dass der Mensch für sein Handeln selbst verantwortlich ist. Die andere äußerte zwar eine ähnliche Haltung, die sich jedoch darin unterschied, dass Gott in bestimmten Situationen eingreift und den Menschen in seinem Handeln helfend lenkt.

Die Gottesdienstbesucher hatten in ihren Heften für den Gottesdienstablauf einen Zettel vorgefunden, auf dem sie die Möglichkeit hatten, die in der Predigt gestellte Frage: "Was bedeutet es für Sie an Gott zu glauben?" persönlich zu beantworten.

Die vielen geschriebenen Zettel wurden an der Kirchentür aufgehängt.



Die gesammelten Zettel ergaben ein schönes Bild, die den Besucher neugierig machten, sich mit unterschiedlichen Standpunkten auseinanderzusetzen.

Nach dem Gottesdienst trafen sich viele der Besucher zu anregenden Gesprächen bei sieben unterschiedlichen Kürbissuppen aus Kapernaum und Kornelius im Seitenschiff.

Annette Kuschel und Thomas Suckow

Gedanken zur Ausstellung "Weddinger Freiheiten"

Seit ich am Tag des offenen Denkmals im September zum ersten Mal von dieser Ausstellung las, habe ich mich darauf gefreut, dass sie in die Kapernaum-Kirche kommt. Am 05. November war es nun soweit und ein bewegender Vortrag von Herrn Sandvoß von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand stimmte im Gottesdienst auf die Ausstellung ein. Er sprach über die Kapernaum-Gemeinde während der Nazi-Zeit und insbesondere über Ilse Kersten, die damals als Vikarin in der Kapernaum-Gemeinde tätig war. Was für eine spannende Geschichte! Und wie dankbar bin ich, dass der Herrgott mich in diese Gemeinde geführt hat.

Der "Widerstand in der NS-Zeit" hat in meiner Jugend eine bedeutende Rolle gespielt. Mein Großvater und der Mann einer Schwester meiner Mutter sind im Zusammenhang mit dem Attentat auf Hitler vom 20. Juli 1944 hingerichtet worden. Im Konfirmandenalter hat meine Mutter mir die Hinrichtungsstätte in Plötzensee gezeigt und ich habe die empörten Zwischenrufe während der Rede des Bundestagspräsidenten Hans Filbinger bei der Gedenkfeier im Juli 1974 miterlebt.

Doch das Thema war immer mit einem großbürgerlichen und militärischen Habitus verknüpft. Mein Großvater war Offizier und seine Beteiligung am 20. Juli beschränkte sich wohl darauf, dass er seinen Schwiegersohn, der den Sprengstoff für Stauffenberg besorgt haben soll, nicht angezeigt hat. Heute weiß ich, dass die Großeltern durchaus stramme Nazis waren.

Und so freue ich mich, dass ich durch diese Ausstellung von anderen Ausprägungen des Widerstands erfahren kann. Und dass die Gemeinde, in der ich mich jetzt zu Hause fühle, eine wichtige Rolle dabei gespielt hat.

Sabine Görg

Ilse Kersten



Pfarrvikarin Ilse Kersten war 1929 die erste Frau in Berlin, die ein theologisches Fakultätsexamen ablegte. Schon 1920 veröffentlichte sie einen Aufsatz, in dem sie sich für die Frauenordination einsetzte. Sie schrieb, dass es „manche Arbeit gibt, zu der eine Frau vielleicht geeigneter wäre als ein Mann.“ Von 1932 – 1945 wirkte Ilse Kersten als Pfarrvikarin, d.h. als Pfarrerin ohne Ordination, in der Kapernaum-Gemeinde. Sie war Mitglied des Bruderrates der Bekennenden Kirche und gehörte zur Widerstandsgruppe um den Gefängnispfarrer Harald Poelchau. Die Gruppe half untergetauchten Regimegegnern und verfolgten Juden. Sie vermittelten ihnen Arzt- und Krankenhausbesuche und organisierten Bezugsscheine für Lebensmittel. Von der Bekennenden Kirche wurde Ilse Kersten 1936 zur Pfarrerin ordiniert. Nach dem Krieg arbeitete sie als Gemeindepfarrerin in Berlin-Kladow.

Die Frauenordination, damals allein für unverheiratete Frauen, wurde in der Berliner Landeskirche offiziell erst 1964 eingeführt.

Kinderreise 2017 - Zu Fünzigst mit Luther in der Uckermark

Auch in diesem Jahr führte uns die traditionelle Kinderreise der Kapernaum Kirchengemeinde mit 38 Kindern, acht ehrenamtlichen Teamern und vier Eltern in den Herbstferien in das beschauliche Sternhagen nahe Prenzlau.



Hier, fernab der Großstadt, inmitten der schönen Uckermark, begaben wir uns im Reformationsjahr auf die Spuren Martin Luthers. So wurde in den täglichen Morgenrunden kindgerecht dessen Kindheit und Jugend, der Ablasshandel, seine Thesen und seine Bibelübersetzung behandelt.



Der Höhepunkt dieser Reise war sicherlich der Moment, an dem wir 40 farbig leuchtende und mit Helium gefüllte Luftballons in den Abendhimmel aufstiegen ließen, die zuvor von den Kindern mit ihren eigenen reformatorischen Thesen beschrieben worden waren.

Darüber hinaus gab es auch diesmal wieder eine Schatzsuche, einen Kinoabend, eine wilde Party, spannende Experimente für Kinder und zahlreiche Bastelangebote. Leider hatten wir in diesem Jahr mit dem Wetter weniger Glück. Trotzdem nutzten die Kinder jede Regenpause, um Verstecken, Fangen und Fußball zu spielen oder aber mit den mitgenommenen Elektro-Quads über das große parkähnliche Gelände des evangelischen Freizeitheims zu rasen. So war für jeden etwas dabei. Am Ende der Reise waren wir uns alle einig: Sternhagen, wir kommen wieder...



Markus Maaß

Theaterprojekt

**zeit haben - die richtige zeit - aus der zeit gefallen - die zeit vertreiben -
zeit nehmen - die zeit nutzen**

In dem Projekt **endlich ist... zeit** werden wir uns dem Thema Zeit spielerisch nähern, ausprobieren und eine Präsentation zum Abschluss gemeinsam entwickeln. Das Theaterspiel ist das Mittel und das Ziel und wir werden, ausgehend von der eigenen Person, mit den je eigenen Geschichten, Fähigkeiten und Ideen arbeiten.

Zu jedem Treffen gehören Übungen aus der theaterpädagogischen Arbeit, Körper- und Wahrnehmungsübungen und das Entwickeln gemeinsamer Spielszenen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit allen, die Lust und Freude haben, das Theaterspiel neu oder wieder einmal zu entdecken. Es braucht dafür keine Vorerfahrungen.

**Das erste Treffen findet am 08. Januar, 17.00 - 19.00 Uhr,
Nazarethkirchstr. 50 statt.**

Anmeldung bis 04. Januar 2018 unter 465 27 10 (AB) oder
seniorenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

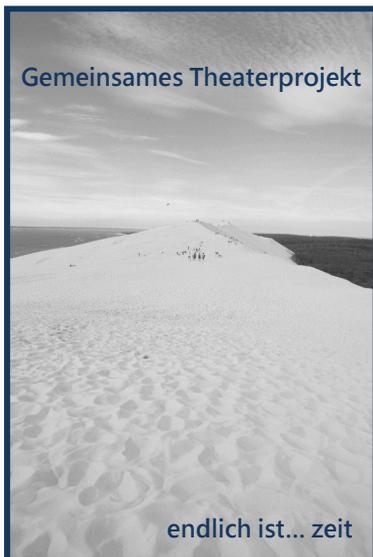
Ich bin Gemeindepädagogin sowie Theaterpädagogin und
freue mich auf dieses gemeindeübergreifende Projekt.

Annika Rinn



wunderliches wort:

die zeit vertreiben, sie zu halten, wäre das problem. (Rilke)



Evangelische Kirchengemeinden
Kapernaum | Kornelius | Oster | Nazareth

Januar – Juni 2018

montags 17.00 – 19.00 Uhr
Gemeindehaus Nazareth
(Nazarethkirchstr. 50)

Für Erwachsene ab 55 Jahren

Anmeldung bis 04. Januar 2018
unter Tel.: 465 27 10 (AB) oder über

seniorenarbeit@evangelische-
nazarethkirchengemeinde.de

Regionstreffen der Gemeindekirchenräte

Am Samstag, 11. November 2017, trafen sich die Mitglieder der vier Gemeindekirchenräte Oster, Nazareth, Kapernaum und Kornelius am Vormittag in der Osterkirche.

Nach einem Treffen der Vorsitzenden und der Pfarrer*innen in der Region hatten wir dieses Treffen verabredet und vier Pfarrer*innen bzw. Älteste hatten diesen Tag gemeinsam mit der Moderatorin Ingrid Kleinert-Bartels vorbereitet.

Ziel war es, einander (besser) kennen zu lernen und Überlegungen anzustellen, ob und wenn ja, wie wir einander unterstützen können und auch, ob es gemeinsame Veranstaltungen oder Gottesdienste geben kann.

Nach einer Andacht, der eine kurze Einführung von Frau Kleinert-Bartels folgte, ging es an die Arbeit. In drei Schritten überlegten die einzelnen Gemeinden, was sie Gutes anzubieten haben (Juwelen der Gemeinden).

Danach diskutierten gemeindeübergreifende Gruppen über mögliche gemeinsame Veranstaltungen oder Ähnliches, um dem genannten Ziel des Tages auch Taten folgen lassen zu können. Dabei war es uns wichtig, sich zunächst auf die Arbeit der Pfarrer*innen und Ältesten zu begrenzen. Denn die Mitarbeitenden müssen einen solchen Prozess in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen mitgestalten können. Aber da passiert ja auch schon Einiges (z. B. Theaterprojekt).

Daraus entstand nach dem Mittagessen eine Themensammlung, die von allen Anwesenden in der Reihenfolge bewertet wurde, was man als erstes angehen möchte. Im letzten Schritt wurden zu diesen Themen Verabredungen getroffen:

- In den lokalen Gemeindebriefen wird jeweils Seiten reserviert, die mit Infos über Veranstaltungen aus den jeweils anderen Gemeinden gefüllt werden kann (bei uns ab Februar 2018).
- Am Pfingstmontag wollen wir einen ökumenischen Gottesdienst auf dem Leopoldplatz feiern.
- Ausflüge und Reisen werden künftig (ab 2018) von je einer Gemeinde geplant und organisiert, die anderen sind eingeladen, mitzufahren.
- Eine Gruppe, bestehend aus den GKR-Vorsitzenden wird über Möglichkeiten beraten, wie man Infrastrukturaufgaben in den beteiligten Gemeinden besser und einfacher lösen kann. Startermin: Januar 2018.

Der Tag hat sich gelohnt.

Danke an das Vorbereitungsteam,

Danke an Frau Kleinert-Bartels für die gute Begleitung bei der Vorbereitung und an diesem Tag.

Danke an die Ostergemeinde für die Gastfreundschaft und das leckere Essen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Barbara Simon und Johannes Heyne

Ehrenamtstag – ein voller Erfolg

Der Tag begann mit einem von den Pfarrer*innen geleiteten stimmungsvollen Gottesdienst.

Danach ging es in den Gemeindesaal. Hier fand jeder an seinem Platz ein kleines Präsent in Form einer Kaffeetasse mit der Aufschrift: „Ich gehöre zu Gottes Bodenpersonal“. Das empfand ich als eine Superidee.



Es folgte eine herzliche Begrüßung durch die Hauptamtlichen mit dem Lied „Kapernaum, du warst mal wieder wundervoll“ eine Umdichtung des bekannten Bugs-Bunny-Hits „Das Publikum war heute wieder wundervoll“ auf die Ehrenamtlichen.

Nach einer kurzen Ansprache wurde das Buffet eröffnet. Da war wirklich für jeden Geschmack etwas Leckeres dabei. Suppen, Vorspeisen, Salate, Kuchen und Desserts und andere Köstlichkeiten standen zur Auswahl.



Ehrenamtstag – ein voller Erfolg



Nach der Vorstellung der anwesenden Ehrenamtlichen mit ihren Gruppen veranstaltete Gesine Hagemann ein Musikquiz. Nach „um die Ecke gedachten“ Beschreibungen waren Lieder aus unserem Gesangbuch zu erraten.

Für große Heiterkeit sorgte die Spontanpredigt von Marita Lersner zu den zugerufenen Stichworten, die durch die Gestik von Markus Steinmeyer untermalt wurde.



Danke an die Hauptamtlichen, die uns diesen schönen Tag bereitet haben.

Detlev Mannigel

Weltgebetstag 2018 aus Surinam

„Gottes Schöpfung ist sehr gut“



Surinam, das kleinste seit 1975 unabhängige Land Südamerikas (früher Niederländisch-Guyana), vereint vielfältige Kulturen und Religionen unaufgeregt und auf kleinem Raum. Knapp die Hälfte der Bevölkerung sind Christen.

Das Amt für kirchliche Dienste (AKD) und der Kirchenkreis bieten wieder vorbereitende Termine bereits im Dezember und Januar an.

Weitere Informationen:

AKD: relionspaedagogik@akd-ekbo.de und

Birgit Vogt: 030 - 923 785 230 bzw. b.vogt@kirche-berlin-nordost.de

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Do 10.00 – 13.00 Uhr
Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause
Bedürftige und Team
Di 12.30 – 14.00 Uhr

Kapernaum-Café

Mi 14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Marita Lersner und Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
auch mit Eltern, einmal im Monat

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Kapernaum in Bewegung

Mo 11.00 – 12.00 Uhr
Gemeindesaal

Seestr.

Frau Doberschütz
Tel.: 452 49 72

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Junger Kreis

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
19.30 Uhr - Turmzimmer

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen
Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner
Markus Steinmeyer

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner
Veronika Krötke
und Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.

Unsere Gottesdienste im

Monatsspruch Dezember 2017

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes.

Lukas 1,78.79



Kornelius-Kirche
10.00 Uhr

03. Dezember 2017 1. Advent	A) Johannes Heyne
10. Dezember 2017 2. Advent	Alexander Tschernig
17. Dezember 2017 3. Advent	Johannes Heyne
24. Dezember 2017 Heiligabend	14.00 Uhr F) Rebekka Weinmann 15.30 Uhr F) Rebekka Weinmann 17.00 Uhr Johannes Heyne 23.00 Uhr Helmut Blanck
25. Dezember 2017 1. Christtag	Johannes Heyne
26. Dezember 2017 2. Christtag	11.00 Uhr Regionaler Gottesdienst in der Kapernaum-Gemeinde
31. Dezember 2017 Altjahresabend	17.00 Uhr A) Johannes Heyne
01. Januar 2018 Neujahr	10.00 Uhr Regionaler Gottesdienst
07. Januar 2018 1. Sonntag nach Epiphania	A) Marita Lersner
14. Januar 2018 2. Sonntag nach Epiphania	Johannes Heyne
21. Januar 2018 Letzter Sonntag nach Epiphania	Johannes Heyne
28. Januar 2018 Septuagesimae	Johannes Heyne

Dezember 2017 / Januar 2018



Gemeindegemeinschaft Schillerhöhe
9.30 Uhr



Kapernaumkirche
11.00 Uhr

Gemeindevormittag mit Rebekka Weinmann	Alexander Tschernig mit Flötenkreis
	Marita Lersner
	A) Helmut Blanck
15 Uhr F) Lothar Krause	15.00 Uhr F) M. Maaß / M. Lersner - Krippenspiel 17.00 Uhr A. Tschernig - Bläserkreis 23.00 Uhr M. Lersner - Kantorei
10.00 Uhr Regionaler Gottesdienst in der Kornelius-Gemeinde	
	Marita Lersner vierhändige Orgelmusik Megumi Hamaya, Gesine Hagemann
	18.00 Uhr Alexander Tschernig Musik und Gottesdienst zum Jahresausklang
in der Osterkirchengemeinde Thilo Haak	
Gemeindevormittag mit Helmut Blanck	Johannes Heyne
	A) Marita Lersner
	T) Alexander Tschernig
	Gertrud Heublein

Freud und Leid vom 16. Oktober bis 15. November 2017

Eiserne Hochzeit feierten:

Horst und Gertraud M., geb. A.

mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Erika F. (90)
Rita B. (80)
Elsbeth H. (86)
Karl-Heinz E. (87)
Ruth D. (90)
Karl-Heinz T. (90)
Karlheinz H. (78)
Hans-Bodo B. (80)



Festmahlgottesdienst

Sonntag, 11. Februar 2018, 13.00 – 15.00 Uhr

in der Kornelius-Kirche, Dubliner Str. 29
mit Verabschiedung von Pfrn. Rebekka Weinmann

Die Gemeinden Kornelius und Kapernaum laden die Gemeindeglieder zu einem besonderen Gottesdienst ein: Während des Gottesdienstes werden wir miteinander essen und trinken und uns von Pfrn. Rebekka Weinmann verabschieden.

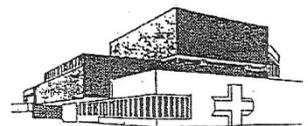
In der Vorfreude auf einen geschmackvollen Gottesdienst:

Alexander Tschernig, Johannes Heyne, Marita Lersner und Rebekka Weinmann

Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 05. Dezember 2017, 18.00 Uhr

**"Alle Jahre wieder..."
Wie ich mich auf Weihnachten vorbereite**



Bitte ein Advents- oder Weihnachtsgedicht mitbringen!

Aus der Leitung der Kornelius-Gemeinde

Der GKR hat gemeinsam mit Frau Delitz intensiv über das Konzept der Seniorenarbeit in Kornelius beraten. Unter fachkundiger Anleitung eines externen Moderators haben wir den Blick auf all das gerichtet, was in unserer Gemeinde für Menschen in der zweiten Lebenshälfte angeboten wird. Dabei ist deutlich geworden, dass es viele gute Möglichkeiten für SeniorInnen gibt, in Kornelius am Gemeindeleben teilzuhaben. Zugleich wurde deutlich, dass Verbesserungen durchaus möglich und wünschenswert sind. Wir haben beschlossen, in den nächsten Monaten konzentriert weiter zu arbeiten.

Im Frühjahr 2018 wird es eine nächste Klausur des GKR zum Thema geben. Danach werden wir konkrete Ergebnisse vorstellen.

Die Jahresplanung ist in vollem Gange. In der Dezembersitzung wird die Gemeindeleitung die vorgelegten Termine abschließend koordinieren und zu Protokoll nehmen. Wie in jedem Jahr werden wir diese dann auch auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlichen.

Wir laden herzlich zu unseren Veranstaltungen im Weihnachtsfestkreis ein: Zu den Weihnachtsfeiern der Gruppen, zum Weihnachtsliedersingen am 2. Advent und zu den Gottesdiensten. Nähere Informationen dazu finden Sie in diesem Gemeindeblatt.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, und wenn es so weit sein wird: Ein gesegnetes Christfest und einen guten Jahreswechsel!

Ihr Pfarrer
Johannes Heyne

Abschied

Liebe Gemeinde,
zum 01. Januar 2018 werde ich meine neue Stelle antreten. So muss ich Ihnen leider mitteilen, dass ich mich aus Kornelius verabschieden muss. Schon jetzt möchte ich mich bei Ihnen bedanken für die viele Unterstützung und Wertschätzung, die ich von Ihnen bekommen habe.

Ich lade Sie alle ganz herzlich ein zum Festmahlgottesdienst und meiner Verabschiedung am 11. Februar 2018 um 13.00 Uhr in der Korneliuskirche.

Ihre Pfarrerin Rebekka Weinmann

Gedanken zum Jahreswechsel

Der Jahreswechsel und das neue Jahr machen mir keine Angst. Ich habe nämlich unbändige Lust zu leben! Auch wenn ich weiß, dass meine Zeit zu leben, begrenzt ist. Unser Leben ist kein Kreis ohne Anfang und Ende, sondern eine Linie. Der Anfang dieser Linie ist die Geburt, der Endpunkt der Tod. Und ich lebe auf dieser Linie zwischen dem Heute und dem Endpunkt. Ohne zu wissen, wie weit dieser Endpunkt noch von meinem Heute entfernt ist.

Deshalb hängen in meinem Arbeitszimmer über dem Schreibtisch zwei Maßbänder, wie sie auch im Nähkörbchen liegen. Das eine zeigt die Zahlen von 0 bis 83. Das ist die statistische Lebenserwartung einer Frau in Berlin. Von dem anderen schneide ich zu jedem Geburtstag einen Zentimeter ab. Die restlichen Zentimeter sollen mich daran erinnern, dass ich – statistisch gesehen – „nur“ noch 27 Jahre Lebenszeit habe.



Das immer kürzer werdende Maßband stellt mir immer wieder die Frage: Wie will ich die begrenzte Zeit meines Lebens verbringen? Mit welchen Menschen möchte ich sie teilen – und mit welchen nicht? Wofür lohnt es sich, in dieser Zeit zu arbeiten – und wofür nicht? Welche Ziele sind „groß“ genug, um meine Zeit dafür zu investieren? – und welche nicht?

Wenn es für mich so weit ist, dass Gott mich aus diesem Leben abruft, dann möchte ich nicht ausweichen, sondern bereit sein. Dann möchte ich auch mit Lust in die Ewigkeit, diese ganz andere Dimension des Seins. Bis dahin aber möchte ich alle Tage als besonderes Geschenk nehmen! Bis dahin möchte ich so bewusst wie möglich leben!

Angst macht mir das kürzer werdende Maßband nicht. Denn ich weiß ja auch: Meine Zeit zu leben ist nicht nur begrenzt – sie steht vor allem in der Hand Gottes. Dieser Glaube tröstet mich. Auch über die Tage, Wochen, Monate, vielleicht sogar Jahre, die ich in der Vergangenheit sinnlos vertan habe.

Denn die Zeit ist ja nicht meine Bestimmung, sondern die Ewigkeit. Das ist der wirkliche Endpunkt der Linie meines Lebens. Da schließt sich kein Kreis, sondern da vollendet sich ein Weg: Der Tag meines Todes ist der Tag, an dem sich mir der Himmel Gottes öffnet. Deshalb können wir Christen dem neuen Jahr völlig gelassen entgesehen!

Ute Birgit Kindler



Advents- und Weihnachtslieder

zum Mitsingen und Zuhören

Am 2. Advent, 10. Dezember, 17.00 Uhr
Ev. Kornelius-Gemeinde, Dubliner Str. 29, 13349 Berlin



Mit Seniorenchor, Klavier vierhändig und Orgel

*Seniorenchor-Kornelius-Gemeinde
Megumi Hamaya (Orgel, Klavier)
Age-Freerk Bokma (Klavier)
Werke von F. Liszt, O. Respighi u.a.*



Ev. Kornelius-Gemeinde
Dubliner Str. 29, 13349 Berlin



Kontakt: Megumi Hamaya, Tel. 452 10 54
www.korneliusgemeinde.de

„Wasser für alle!“ – Die 59. Aktion von „Brot für die Welt“



„Wir fühlen uns gesund und kräftig, und die Kinder kommen gut in der Schule mit.“ Heute hat Agnes Imra sauberes Trinkwasser direkt vor der Haustür. Doch so war es nicht immer. Viele Stunden am Tag war die Kleinbäuerin aus Kenia früher mit der Beschaffung des Wassers beschäftigt. Häufig blieb ihrer Familie nur verschmutztes Wasser und die Kinder erkrankten oft. Seitdem der Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche in Kenia (Anglican Development Service, ADS) mit Unterstützung von „Brot für die Welt“ in ihrem Dorf eine zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser aufgebaut hat, braucht die 44-Jährige sich nicht mehr zu sorgen. Die Bewohner des Dorfes sind zufrieden mit ihrer Trinkwasserversorgung und können sich nun anderen Dingen widmen.

Als Evangelischer Entwicklungsdienst ist „Brot für die Welt“ in über 90 Ländern weltweit aktiv und setzt sich für die Förderung von Bildung, Gesundheit, Demokratie, die Achtung der Menschenrechte und die Sicherung des Friedens ein. Ein zentraler Schwerpunkt ist die Ernährungssicherung, denn fast 850 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeder dritte Mensch lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasserknappheit trifft vor allem die Länder Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Dort sind viele arme Menschen vom städtischen Versorgungsnetz abgekoppelt. Noch schlimmer ist die Situation in ländlichen Regionen: Das knappe Wasser muss dort oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Die kleinbäuerliche Landwirtschaft leidet unter der Wasserkrise und die Ernährungssicherheit ist gefährdet.

Brot
für die Welt

Vielerorts verschlimmert und beschleunigt der Klimawandel die Wasserkrise. Die Regenzeit wird kürzer und Dürreperioden halten zunehmend länger an. Die Folgen sind verheerend: Etwa 3,5 Millionen Menschen, fast die Hälfte davon Kinder, sterben jährlich an den Folgen von Krankheiten, die durch verunreinigtes Wasser übertragen werden.



Mit der 59. Aktion „Wasser für alle“ bekämpft „Brot für die Welt“ diese Missstände und setzt sich dafür ein, dass das Recht auf Wasser überall umgesetzt wird. Gemeinsam mit Partnern vor Ort unterstützt „Brot für die Welt“ arme und benachteiligte Bevölkerungsgruppen beim Bau von Brunnen, Toiletten und anderen Methoden zur Trinkwasserspeicherung und klärt über Hygiene auf.

Die Arbeit macht sich bezahlt: In der Region des Mount Kenya (Kenia) konnte durch „Brot für die Welt“ bereits über 2.000 Familien der Zugang zu sauberem Trinkwasser gesichert werden und viele weitere werden hinzukommen.

Felix von Wagner

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, die Welt gerechter und menschenwürdiger zu gestalten.

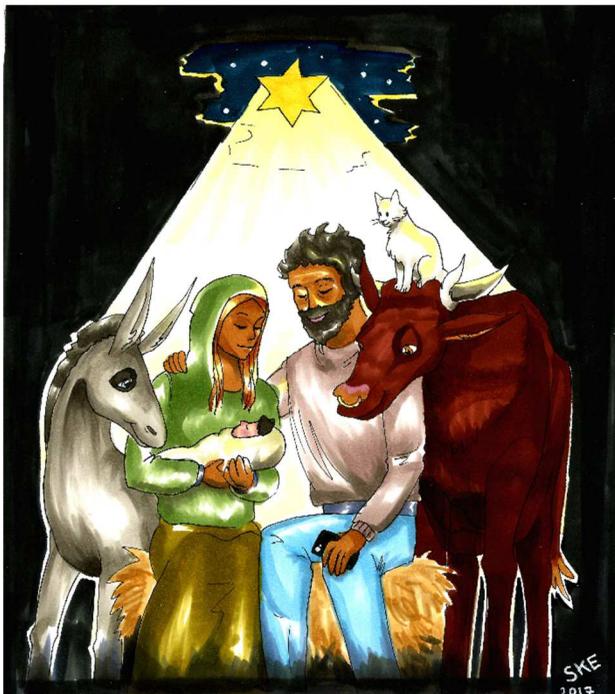
Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

„Frieden in Bethlehem“

Herzliche Einladung zum Krippenspiel
in Kornelius
am 24. Dezember 2017 um 14.00 Uhr und 15.30 Uhr



„BIST DU ES?“ - Rückblick Bibelwoche 2017

„Bist Du es?“ war die Frage, die den Teilnehmern der
Ökumenischen Bibelwoche 2017
im Januar Zugänge zum Matthäusevangelium weisen sollte.

Die „Weddinger Ökumene“ hatte wieder zu dieser Bibelwoche eingeladen. In diesem Jahr waren sieben Weddinger Gemeinden der Einladung gefolgt: Nazareth, Baptisten, Kapernaum, Kornelius, St. Joseph und die Adventisten. Eine Woche lang besuchten sich Gemeindemitglieder gegenseitig, um sich gemeinsam Erfahrungen mit dem Matthäusevangelium auszutauschen.

Die Arbeitsgemeinschaft Missionarischer Dienst in der EKD hatte wieder ein sehr nützliches Teilnehmerheft von Wolfgang Baur herausgegeben, welches wertvolle Anregungen, Erklärungen, Denkanstöße für gemeinsame Gespräche aber auch für die weiterführende, persönliche Bibelarbeit anbietet.

Inzwischen ist es unbestritten, dass das Evangelium des Matthäus später als das Markusevangelium, nach 70 n. Chr., also nach dem Fall Jerusalems und der Zerstörung des Tempels, abgefasst wurde. Und der Verfasser war auch kein Zeitzeuge, keiner der Jünger Jesu, wie es die „alte“ Kirche vermutete. Den Namen „Matthäus“ bekam das Evangelium erst im zweiten nachchristlichen Jahrhundert. Mit der Erzählung von den Heiligen Drei Königen leitete jede der beteiligten Gemeinden für sich im Sonntagsgottesdienst die Bibelwoche ein.

Ab Montag beschäftigten wir uns dann an jedem Abend auf die unterschiedlichste Art und Weise mit einem der ausgewählten Textstellen. Die Pfarrer und Pfarrerrinnen gaben vielfältige Denkanstöße für unsere Gespräche. Sie trugen mit ihrem theologischen Wissen und ihren Sprachkenntnissen zu spannenden Diskussionen und lebhaftem Gedankenaustausch bei.

Der Reihe nach lasen wir laut die Bibeltexte, bedachten sie in der Stille und teilten dann dem Gesprächskreis mit, welche Verse, Worte, Motive uns besonders berührten oder unverständlich waren oder uns sogar ärgerten. Es ist total spannend zu erleben, welche unterschiedlichen Gefühle und Gedanken ein und derselbe Bibeltext bei Christen/Christinnen hervorruft.

Übrigens: Die Frage der Bibelwoche „Bist du es?“, ist die Frage Johannes des Täufers (Mt.11.2-15), die wir uns am Abend in der Baptistengemeinde stellten. Wir fanden heraus, dass es auch nach wie vor unsere Frage ist: „...oder sollen wir auf einen anderen warten?“

Es schafft ein angenehmes Gemeinschaftsgefühl, sich über so drängende Fragen auszutauschen. Die Begegnungen über die eigene Gemeinde hinaus intensivieren das Verständnis für die oft schwierigen Bibeltexte und bereichern das eigene Nachdenken.

Für mich war am Freitag mit dem Gespräch in St. Joseph die Bibelwoche zu Ende. Denn auf dem Weg zur heißen Suppe, mit der in St. Joseph der Abend wie üblich ausklingen sollte, verfehlte ich die Altarstufe, stürzte und zog mir einen Oberschenkelhalsbruch zu. Augenblicklich war Ökumene nun kein Gesprächsthema mehr, sondern Anlass zum Handeln, Tun, Helfen – und zwar in ganz wunderbarer Weise, einfach grandios. Vielen, vielen Dank! Auch im Krankenhaus und in der Reha profitierte ich von der Ökumenischen Bibelwoche durch teilnehmende Anrufe und Besuche.

Danke! Danke!

Inzwischen laufe ich wieder ohne Gehhilfen ganz normal, auch auf Treppen. Nur für öffentliche Verkehrsmittel nehme ich zur Sicherheit noch eine Krücke mit. Mit großer Dankbarkeit erlebe ich dieses Wunder.

Tatsächlich ging die Bibelwoche mit dem Sabbat-Gottesdienst der Siebententags-Adventisten zu Ende.

Ich vermute, dass sich auch die anderen Teilnehmer, wie ich, auf die nächste Ökumenische Bibelwoche freuen. Vielleicht haben Sie durch meinen Bericht Lust bekommen, auch mitzumachen? Das wäre ganz toll!

Susanne Schönitz

Stadtspaziergänge

Besinnlich in die Adventszeit. Gemeinsam mit der Curlinggruppe wollen wir singen und lauschen Gedichten und Geschichten.

Mittwoch, 06. Dezember 2017, 15.00 Uhr

im Clubraum der Kornelius Kirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin



Über einen kulinarischen Beitrag zu unserem Buffet freuen wir uns.

Anmeldung erbeten bis 01. Dezember 2017 bei Frau Delitz, Tel.: 030 – 452 10 54

Gemeinsame Planung der Stadtspaziergänge. Wo geht es hin 2018? Wo wollten Sie schon immer gerne mal hin? Was möchten Sie gerne Anderen zeigen?

Mittwoch, 17. Januar 2018, 09.30 Uhr

im Clubraum der Kornelius Kirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Im Anschluss gehen wir gemeinsam Mittagessen.

Anmeldung erbeten bis 12. Januar 2018 bei Frau Delitz, Tel.: 030 – 452 10 54

Konzert in Kornelius Violine und Orgel



Sonntag, 14. Januar 2018, 17.00 Uhr

Ev. Korneliuskirche, Dubliner Str. 29, 13349 Berlin



Max Köhler
(Violine)



Megumi Hamaya
(Orgel)

J.S. Bach: Violin-Sonata c-moll BWV1017

J.G. Rheinberger: Suite für Violine und Orgel op.166 u.a.

Eintritt frei (Spende erwünscht)

Orgelkonzert in Kornelius



Sonntag, 28. Januar 2018, 17.00 Uhr

Ev. Korneliuskirche, Dubliner Str. 29, 13349 Berlin



Megumi Hamaya (Orgel)

J.S. Bach: Sinfonia aus Kantata BWV 29 "Wir danken dir, Gott, wir danken dir"

H. Distler: "Suite" aus 30 Stücke für Kleine Orgel

J.S. Bach: "Von Gott will ich nicht lassen" BWV 658

B. Matter: Fantasia sopra "Von Gott will ich nicht lassen"

J.S. Bach: Concerto d-moll nach Vivaldi BWV 596

B. Mernier: Invention I

J.S. Bach: "Erbarme dich mein, o Herr Gott" BWV 721

J.S. Bach: Toccata- Adagio- Fuge C-Dur BWV 564

Eintritt frei (Spende erwünscht)

Habe deine Lust an dem Herren - Ein dankbarer Rückblick

Am 29. Oktober wurden die Konzertbesucher in der Korneliuskirche besonders reich beschenkt. Das Chorensemble KSA Schütz sang Musik aus mehreren Jahrhunderten und Megumi Hamaya spielte Werke von Georg Böhm, Felix Mendelssohn Bartholdy und Gaston Litaize auf der Jann Orgel.



Die KSA Schütz („Karins Sing Akademie“) besteht aus acht Mitgliedern. Derart klein besetzt zu singen, ist eine besondere Herausforderung. Jede Sängerin, jeder Sänger ist die ganze Zeit ganz gefordert. Die Durchsichtigkeit aufgrund der kleinen Besetzung ermöglicht der KonzertbesucherIn ein besonders klares Hörerlebnis, fordert von den SängerInnen jedoch in jeder Weise höchste Präzision.

Die KSA bewies, dass sie diese besitzt. Sowohl in Bezug auf die Intonation als auch im virtuoseren Umgang mit der Dynamik begeisterte das Ensemble sein Publikum. Ich greife von den vierzehn Stücken, die vom Chor zu Gehör gebracht wurden, drei heraus:

Mit dem sehr bekannten Lied „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von L. v. Beethoven wurde das Konzert eröffnet. Ursprünglich hatte Beethoven das Lied mit dem Text von Christian Fürchtegott Gellert für Singstimme und Klavier komponiert. In der vierstimmigen Chorfassung, die die KSA vortrug, kamen die kunstvollen Harmonien, die der Musik zu Grunde liegen, wunderschön zum Klingen. Ein echter Genuss und eine gute Wahl zur Eröffnung des Konzertes.

Den Höhepunkt des Chor-Teiles des Konzertes bildeten die beiden Stücke „O vos omnes“ von Gesualdo (1566-1613) und das „Sancta mater“ von Peñalosa (1470-1528). Die höchst anspruchsvollen Kompositionen, die von den Interpreten nicht nur technisches Können, sondern auch große Musikalität verlangen, erklangen wunderschön. Angemerkt sei, dass es sich in jeder Weise lohnt, sich der Musik dieser beiden Komponisten zuzuwenden. Für jeden Liebhaber alter Musik ein großer Pool von Kleinoden!

Der Orgel-Teil des Nachmittages zog die HörerInnen nicht weniger in Bann. Die Partita „Freue dich sehr, o meine Seele“ von Georg Böhm, gewann in der Interpretation von Megumi Hamaya eine größtmögliche Strahlkraft. Die unterschiedlichen Variationen des Stückes erklangen höchst glaubhaft durch die jeweilige Registrierung der Orgel. So konnten die HörerInnen das von Georg Jann 1980 gebaute Instrument in kurzer Zeit beinahe vollständig kennenlernen.

Die e-moll Fuge Mendelssohns hat mich besonders fasziniert. In dem virtuosen Spiel Megumi Hamayas kam das Drängende, Fliehende dieser Musik gut zum Ausdruck und es zeigte sich, dass die Orgel der Korneliuskirche durchaus für die Interpretation romantischer Musik geeignet ist.

Das Scherzo aus „Douze pièces“ von Gaston Litaize (1909-1991) führte ein wenig heraus aus der Ernsthaftigkeit und ließ die KonzertbesucherInnen durchaus schmunzeln.

Megumi Hamaya und die KSA Schütz musizierten auch gemeinsam. Die Kirchenmusikerin begleitete den Chor bei mehreren Stücken an der Orgel und am Klavier.



Karin Kappel, die mit ihrem Chor zum dritten Mal in Kornelius gastierte, schaffte es, mit minimalistischen Bewegungen und Gesten ihre SängerInnen anzuleiten und gleichzeitig selbst ganz und gar eine Stimme innerhalb des Ensembles zu sein. Zwischen- durch durften wir Karin Kappel auch solistisch hören.

Langanhaltender Applaus und zwei Zugaben rundeten die Veranstaltung ab. Nicht zuletzt an den Gesichtern der HörerInnen konnte man ablesen, dass sie mit großer Begeisterung beschenkt nach Hause gingen.

Pfarrer Johannes Heyne



**Die Redaktion wünscht
allen Leserinnen und Lesern**

***einen gesegneten Advent, ein wunderschönes
Weihnachtsfest und alles Gute für 2018!***

Besuch einer Synagoge mit anschließendem Essen aus Jerusalem



Am 20. September führte uns der Stadtspaziergang in die Neue Synagoge an der Oranienburger Straße in Mitte. Die Neue Synagoge wurde 1866 feierlich eingeweiht und war mit 3.200 Sitzplätzen das größte und bedeutendste jüdische Gotteshaus in Deutschland. 1988 wurde die Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“ ins Leben gerufen mit der Aufgabe, diese Synagoge für gegenwärtige und zukünftige Generationen als bleibendes Mahnmal wieder aufzubauen und ein Zentrum für die Pflege und Wahrung jüdischer Kultur zu schaffen.

In der Dauerausstellung „Tuet auf die Pforten“ zeichnet die Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“ die Geschichte des Hauses und das mit ihm verbundene Leben nach.

Um die Synagoge betreten zu können, haben wir uns vorher angemeldet und die Sicherheitsschleuse durchlaufen. Für viele der Teilnehmer*innen war es befremdlich, das Gotteshaus nicht einfach betreten zu können. Im Vorfeld war für die Dauerausstellung eine kompetente Führung gebucht und Frau Dr. Bachmann zeigte uns die Geschichte des Hauses sehr lebendig und anschaulich auf. Einige Sitzmöglichkeiten luden zum Verweilen und Ausruhen ein, da die Führung mit einer Dauer von einer Stunde für einige Teilnehmer*innen beschwerlich war.

Mit vielen Eindrücken und Emotionen fuhren wir gemeinsam wieder in die Kornelius-Gemeinde zurück. Da erwartete uns ein ganz besonderes Buffet. Essen aus Jerusalem.

Frau Weinmann hat im Rahmen ihres Studiums ein Jahr in Jerusalem gelebt. In Jerusalem, als Schmelztiegel verschiedener Kulturen und Religionen, hat sich auch die Küche zu etwas ganz Eigenem entwickelt. So hatten Frau Weinmann und Frau Delitz tags zuvor stundenlang verschiedenste Gerichte gekocht, zubereitet und gebacken. Da gab es Tomatensuppe, gebackenen Butternusskürbis, Graupen-Petersilien-Salat, rote Beete-Salat und Baba Ghanoush, Humus und so vieles mehr. Es duftete unglaublich.



Die Tische wurden feierlich gedeckt. Bei Kerzenschein waren wir auf all diese fremden Gerichte neugierig. Der Nachmittag klang bei Kaffee und Schokoladenkuchen aus.



Was für ein Tag! Wir durften in einem der schönsten Gebäude in Europa, der Neuen Synagoge mit ihren weithin sichtbaren goldenen Kuppeln, Geschichte und Gegenwart erfahren und im Anschluss gemeinsam essen und Köstliches mit Dattelsirup, Granatapfel und Cumin probieren. Vielen Dank für dieses gemeinsame Erlebnis!

Ihre
Andrea Delitz

Ein Sonntag zum Danke sagen

Am Sonntag, den 15. Oktober 2017, wurde in Kornelius die „Goldene Konfirmation“ gefeiert. Die beiden „Konfirmandinnen“, Frau Bärbel Cerwolfsky, und Frau Ruth Rentinck, waren schon des Öfteren gerührt, als Pfarrer Heyne sie in seiner Predigt namentlich erwähnte. Die gefeierte Konfirmation war schon für Frau Cerwolfsky vor 60 Jahren und kaum zu glauben, bei Frau Rentinck sage und schreibe vor 80 Jahren. Im Grunde ist die „Goldene Konfirmation“ für alle Konfirmierten eine Erinnerung an die eigene Einsegnung erinnerte Pfr. Heyne die Gemeinde.



Gleichzeitig wurden an diesem Sonntag die Ehrenamtlichen in Kapernaum zum Gottesdienst und anschließend zum Brunch eingeladen. Auch wir, aus der Kornelius-Gemeinde, Barbara und Dietmar Buve, fühlten uns geehrt, dabei zu sein. Dieses Treffen, das nette Programm, die wunderbare Musik, das leckere Essen und das Geistliche, wurden von den Hauptamtlichen in Kapernaum vorbereitet. Danke für das schöne Zusammensein!

Barbara Buve

Curlingturnier

Was für ein Tag! Am Dienstag, 17. Oktober 2017, gab es wieder ein Curlingturnier mit dem Ev. Pfarramt der Stiftung zum Heiligen Geist und St. Georg und der Ev. Kirche an der Panke – St. Paul. Es fand in den Räumen der Stiftung statt. 24 Spielfreunde wurden durch Lose in acht Gruppen eingeteilt, die alle lustige Namen erhielten. Jeder Spieler erhielt ein Schildchen mit seinem Gruppenzeichen. Zwei Spielbahnen standen bereit, eine 15 Meter und 10 Meter lange Bahn. Nach der Halbzeit ging es zum leckeren Mittagessen. Es war schön, Menschen nach längerer Zeit aus den anderen Gemeinden wieder zu treffen.



Los ging es in die 2. Halbzeit. Es wurde gecurlt, was das Zeug hielt. Gewonnen haben am Ende alle! Mitmachen, sich gemeinsam freuen und Spaß haben. Nach Kaffee und selbstgebackenem Kuchen ging es zur Ehrung. Als Überraschung gab es für jeden eine Urkunde, einen kleinen Curling-Pokal und eine Süßigkeit. Und weil das wieder so toll war, lud uns St.

Paul zum nächsten Turnier bei ihnen gleich ein. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Vielen Dank an Silke, die unermüdlich Kaffee kochte, Gläser und Geschirr bereit stellte und der es am Herzen lag, dass alle sich wohl fühlten. Vielen Dank an Pfarrerin Heike Krafscheck für die gemeinsame Vorbereitung und herzlichen Dank an St. Paul für die zweite Spielbahn.



Was ist eigentlich Teppichcurling?

Teppichcurling ist eine aus Skandinavien stammende Sportart, die von Jung und Alt gespielt wird. Es stärkt das Wohlbefinden, fördert das Miteinander und bringt Schwung in den Alltag. Die Regeln sind rasch erlernt, und es macht vor allem Spaß.

Wir spielen einmal im Monat mittwochs von 16.00 – 18.00 Uhr.

Unser nächstes Treffen ist am 29. November 2017. Sie sind neugierig geworden? Weitere Mitspieler*innen sind herzlich willkommen!

Andrea Delitz

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Megumi Hamaya

Besuchsdienst

Andrea Delitz

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Andrea Delitz

Senioren-Tanzgruppe

Mi. 10.30 - 12.30 Uhr

Christel Dannenberg

Plauderrunde

**Pause - Sollte Interesse bestehen,
bitte unser Büro, Tel. 452 10 54, anrufen.**

Andrea Delitz

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. – Okt.)

Andrea Delitz

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. – Febr.)

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Annegrit Enge, Andrea Delitz

Curling

Mi, monatlich nach Ankündigung

Andrea Delitz

17.00 – 19.00 Uhr (Apr. - Sept.)

16.00 – 18.00 Uhr (Okt. - Mrz.)

Stadtspaziergang

Mi 09.30 Uhr, monatlich
(nach Ankündigung)

Andrea Delitz

Theologisches Gespräch

Di 18.00 – 20.00 Uhr

Pfr. Johannes Heyne

(nach Ankündigung)

Parkspaziergänge

Di 10.00 – 11.30 Uhr

Andrea Delitz

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner

Pfrn. Veronika Krötke und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Fr 10.00 – 11.30 Uhr

Andrea Delitz, Oksana Garanda,
Pfrn. Rebekka Weinmann

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte: „Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50, Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding
Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindegemeinderäte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Ute Birgit Kindler, Marita Lersner, Renate Liebig, Barbara Simon, Alexander Tschernig, Rebekka Weinmann

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Februar 2018, 08. Januar 2018

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h

Zusätzliche Öffnungszeiten
Weltladen Wedding im Advent

07. Dezember 2017
14. Dezember 2017
21. Dezember 2017

Schön
SILKE SCHÖN

RAUM AUSSTÄTTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b – U-Rehberge Tel. 4521414
www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei



Platz für Ihre Werbung!



Platz für Ihre Werbung!

DUMSCH

Schwarz ärgern über den Maler?
Dreck, Schmutz? Möbel rücken?
Bei uns nicht!!
Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:
Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch

Malermeisterin



030/891 75 94
0172/393 50 47

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Claudia Guerra de la Cruz
Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Barbara Simon
Tel. 451 61 12

Pfarramt

Pfrn. Marita Lersner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86 oder
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Annelie Autzen, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfrn. Rebekka Weinmann
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54 oder
weinmann.rebekka@gmail.com

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Megumi Hamaya, Tel. 452 10 54

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt